

Tag der Ausgabe:
Mittwoch und Sonnabend.



Einrückungsgebühr:
für die gesp. Zeile 20 Pf.

Amtsblatt für das Fürstentum Lippe.

Nr. 87.

Sonnabend, den 1. November.

1913.

Bekanntmachung.

Die russisch-polnischen Arbeiterinnen Sofia und Jadwiga Knas aus Jadow sind als lästige Ausländerinnen aus dem hiesigen Staatsgebiet ausgewiesen worden.

Detmold, den 30. Oktober 1913.

Fürstlich Lippische Regierung.
Biedenweg.

Bekanntmachung.

Der Ziegler Friedrich Brinkmann Nr. 98 in Berlebeck beabsichtigt, die an das Kolonat Sprenger Nr. 10 daselbst jährlich zu leistenden Lasten mittels Zahlung eines Ablösungs-Kapitals von 762,50 M freizukaufen.

Dritte Berechtigte haben ihre Ansprüche an letzteres so gewiß binnen 3 Monaten, spätestens im Termine den

7. Januar n. J., mittags 12 Uhr, anzumelden und zu begründen, als sie sonst damit ausgeschlossen sind.

Detmold, den 7. Oktober 1913.

Fürstlich Lippische Ablösungs-Kommission.
Pustuchen.

Am 16. Oktober d. J. ist gegen Mittag dem Schlachtermeister Laß hier ein fast neues Fahrrad im Werte von 110 M entwendet worden. Das Fahrrad, Marke „Lippische Rose“, war

schwarz lackiert, mit schwarzen Felgen mit zwei grünen Streifen und Schienensattel versehen.

Das Rad trug die Nr. 592996.

Um Nachforschung und Nachricht hierher zu P. L. 505/13 wird ersucht.

Detmold, den 25. Oktober 1913.

Fürstliche Staatsanwaltschaft beim Amtsgericht.
v. Ludwiger.

Am 22. d. M. ist dem Schneidermeister Gustav Kropf in Klüt eine Geldtasche mit 85,01 M barem Gelde, einer Invalidenmarke zu 32 J, einer Briefmarke zu 3 J und einer Radfahrkarte, auf den Namen des Bestohlenen lautend, gestohlen worden.

Als Täter kommt ein Schneidergeselle Meyerahn in Frage, der etwa 32 Jahre alt, 1,60 m groß ist. Er hat dunkles Haar, kleinen Schnurrbart und Narben am Halse.

Um Nachforschung und Nachricht zu P. L. 500/13 wird ersucht.

Detmold, den 24. Oktober 1913.

Fürstliche Staatsanwaltschaft beim Amtsgericht.
v. Ludwiger.

In der Nacht vom 15./16. d. M. sind dem Lehrer Böckmann in Jergen 2 Küken, gelblich-braune Rodeländer, im Werte von 8 M und einige Zeit vorher 4—6 Küken (Landschühner) gestohlen.

Um Nachforschung und Nachricht hierher zu P. L. 504/13 wird ersucht.

Detmold, den 25. Oktober 1913.
Fürstliche Staatsanwaltschaft beim Amtsgericht.
v. Ludwig.

Tadung.

Der Ziegler Louis Brauns aus Lemgo, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird beschuldigt, sich von Anfang Mai 1913 bis zum 14. Juli 1913 in Lemgo, Schuhstraße Nr. 68 aufgehalten zu haben, ohne sich beim Magistrat Lemgo anzubezw. abgemeldet zu haben, Übertretung der §§ 1, 2 und 10 der Polizei-Verordnung über das öffentliche Meldewesen vom 23. Oktober 1905.

Derselbe wird auf Anordnung des Fürstlichen Amtsgerichts auf

Donnerstag, den 18. Dezember 1913,
vormittags 8 Uhr,

vor das Fürstliche Schöffengericht in Lemgo, Zimmer Nr. 3, zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden.

Lemgo, den 10. Oktober 1913.
Der Fürstliche Amtsanwalt.
Kuhlmann.

Der gegen den Schweizer Michael Barten-
schlager aus St. Georgen (Ober-Bayern) wegen
Diebstahls erlassene Steckbrief (P. L. 61/09) ist
erledigt.

Lemgo, den 27. Oktober 1913.
Der Fürstliche Amtsanwalt.
Kuhlmann.

In der Zeit vom 22. bis 25. Oktober ist
dem Landwirt Eichmeier in Talle aus einer
Kommode eine kleine Damenhandtasche aus grün-
lichem Leder mit 40 M Inhalt gestohlen. Der
Dieb ist durch ein Fenster eingestiegen und hat die
Kommode mit dem auf ihr liegenden Schlüssel
geöffnet. Der Tat dringend verdächtig ist der
diesseits steckbrieflich verfolgte Knecht Joseph
Stratmann — s. Amtsblatt Nr. 75 aus 1913. —
Stratmann ist am 23. Oktober in Talle gesehen.

Langenholzhausen, 25. Oktober 1913.
Der Fürstliche Amtsanwalt.
R. Schmidt.

Nachdem im Fürstlichen Wildpark an zwei
verendeten Schweinen Schweinepest festgestellt ist,
wird der Durchtrieb zahmer Schweine durch den
Wildpark polizeilich verboten. Auch wird davor
gewarnt, zahme Schweine in der Nähe des Wild-
parkes zu hüten, sowie Streu und Besenholz im
Wildpark zu sammeln.

Detmold, den 28. Oktober 1913.
Fürstliches Verwaltungsamt.
R. Piderit.

Die Hülfshelbame Sophie Sprenger in
Hauftenbeck ist als Bezirkshebamme angestellt.
Detmold, den 29. Oktober 1913.

Fürstliches Verwaltungsamt.
R. Piderit.

Der Durchschnittspreis für Weizen, Rog-
gen, Hafer, Heu und Stroh hat im
Monat Oktober 1913 betragen:

für 50 Kilo Weizen:	9 M 50 "
" " " Roggen:	8 " 08 "
" " " Hafer, gut:	9,— M
" " " " mittel:	8,50 "
" " " " gering:	8,— "
" " " Heu	2 " 75 "
" " " Stroh	2 " 25 "

Detmold, den 28. Oktober 1913.
Der Magistrat.
Wittje.

In das Güterrechtsregister des unterzeich-
neten Amtsgerichts ist Band III Seite 2 ein-
getragen, daß die Eheleute Ziegler August
Linneweber und Minna, geb. Kampmeier
in Rosebeck, durch Vertrag vom 24. Oktober
1913 für ihre Ehe vollständige Gütertrennung
vereinbart haben.

Detmold, den 28. Oktober 1913.
Fürstliches Amtsgericht I.

In unser Handels-Register Abt. A ist zu
der unter Nr. 151 eingetragenen Firma

Th. Liebau Nachf.
in Detmold

eingetragen:

Die Firma ist auf den Kaufmann Wilhelm
Wist in Detmold übergegangen. Der Über-

gang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den Nachfolger ausgeschlossen.

Detmold, den 28. Oktober 1913.

Fürstliches Amtsgericht I.

Aufgebot.

Der Ziegelmeister Heinrich Keler in Lemgo, als Bevollmächtigter der Erben des verstorbenen Ziegelmeisters August Keler daselbst, hat das Aufgebot der Hypothekenurkunde vom 14. April 1885 über das im Grundbuche von Lemgo Band 20 Blatt 646 in Abteilung III Nr. 1 eingetragene Darlehn zu 3000 M nebst $3\frac{1}{2}\%$ jährlichen Zinsen, zahlbar sechs Monate nach Kündigung, für den Ziegelmeister August Keler in Lemgo beantragt.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

Mittwoch, den 4. Februar 1914,

vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.

Lemgo, den 24. Oktober 1913.

Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Lemgo belegenen, im Grundbuche von Lemgo, Band 17 Blatt 526 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zieglers Anton Wense in Lemgo R.-B. Nr. 67 eingetragenen Grundbesitzes in Größe von 99 qm mit 27 M Reinertrag mit dem Wohnhaus Nr. 67 R.-B. besteht, soll dieser Grundbesitz am

17. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich

waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lemgo, den 29. Oktober 1913.

Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Erbengemeinschaft, die in Ansehung des in Salzuflen belegenen, im Grundbuche von Salzuflen Band 15 Blatt 360 (Art. 396) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Händlers früher Zieglers Wilhelm Sievert in Salzuflen eingetragenen Grundstücks, Parzelle 175/125 n., des Kartenblatts 11, Hofraum, die Stadt, 2,40 a groß, mit dem daraufstehenden Wohnhaus (180 M Mietwert), Grundsteuermutterrolle Art. 396, Gebäudesteuerrolle Nr. 212 besteht, soll dieses Grundstück am

19. Dezember 1913, vormittags 10 $\frac{1}{4}$ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung

entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Salzufen, den 27. Oktober 1913.

Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Salzufen belegene, im Grundbuche von Salzufen Bd. 48 Bl. 1184 (Art. 1259) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Maurermeisters Heinrich Diekmann in Salzufen eingetragene Grundstück Parzelle 279/55 des Kartenblatts 15, Hofraum vorm Herforder Tore, 2,34 a groß, mit dem darauf stehenden Wohnhaus (600 M Mietwert), Grundsteuermutterrolle Art. 1259, Gebäudesteuerrolle Nr. 821, am

19. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Salzufen, den 27. Oktober 1913.

Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Salzufen belegene, im Grundbuche von Salzufen Band 12 Blatt 279 (Art. 312) zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gastwirts Heinrich Pielsticker in Salzufen eingetragene Grundstück Parzellen 213/(158)197, 61, 63 des Kartenblatts 12, 2,81 a groß, 0,07 M Grundsteuerreinertrag, Hofraum und Garten, die Stadt und Herforderstraße, mit dem darauf stehenden Wohnhause (600 M Mietwert), Grundsteuermutterrolle Art. 312, Gebäudesteuerrolle Nr. 83, am

19. Dezember 1913, vormittags 10¹/₂ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Salzufen, den 27. Oktober 1913.

Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der Anteil des Zieglers Christian Ridder in Lothe an dem in Lothe belegenen, im Grundbuche von Lothe Band VI Blatt 127 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ziegler Heinrich und Christian Ridder in Lothe eingetragenen Grundbesitze,

Bestehend aus dem Wohnhause Nr. 106 nebst den Parzellen 498/154 und 499/154 Kartenblatt 3 zu 6 a 31 qm mit 0,46 *M* Reinertrag und 90 *M* Mietwert, am

Mittwoch, den 7. Januar 1914,
vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 21. Oktober 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Blomberg, den 22. Oktober 1913.

Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Ehrentrop belegenen, im Grundbuche von Ehrentrop zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts August Lütgebrune in Ehrentrop und des Privatbaumeisters Adolf Lütgebrune in Lage eingetragenen Grundstücke: Ziegeleisstätte Nr. 98, Band 6 Blatt 142 Grundbuch, Art. 146 Grundsteuer-mutterrolle und 102 Gebäudesteuerrolle, mit Ausnahme des sogenannten Feldwinkels mit dem darauf stehenden Wohnhause, der besonders versteigert wird, besteht, sollen diese Grundstücke am

15. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Auf der Stätte findet Ziegeleibetrieb statt. Das Wohnhaus ist mit 180 *M* Mietwert angesetzt, die übrigen 9 Baulichkeiten mit 720 *M*. Der Flächeninhalt der Grundstücke beträgt 7 ha 44 a 56 qm mit 110 *M* 95 *S* Reinertrag.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Juni 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lage, den 30. Oktober 1913.

Fürstliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Ehrentrop belegenen, im Grundbuche von Ehrentrop zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Landwirts August Lütgebrune in Ehrentrop und des Privatbaumeisters Adolf Lütgebrune in Lage eingetragenen Grundstücke: der sogenannte Feldwinkel, Band 6 Blatt 142 des Grundbuchs, Artikel 146 Grundsteuer-mutterrolle und 102 Gebäudesteuerrolle besteht, sollen diese Grundstücke am

15. Dezember 1913, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Es sind die Parzellen 166/26 Acker mit 29 a 81 qm und 9,46 *M* Reinertrag, 167/26 Garten mit 19 a 19 qm und 9,02 *M* Reinertrag, 168/26 Hofraum mit 10 a 16 qm.

Auf letzterem ist ein Wohnhaus zu 420 M Mietwert errichtet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Juni 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lage, den 30. Oktober 1913.

Fürstliches Amtsgericht.

Steckbrief.

Gegen den Photographen und Reisenden Heinrich Raczmirczak, gent. Kolding, geboren am 13. April 1888 in Stukenbusch, Landgerichtsbezirk Necklinghausen, verheiratet mit Bertha Schlingmann, lutherisch, wegen Diebstahls vorbestraft, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D Nr. 13/13 sofort Mitteilung zu machen.

Derlinghausen, den 27. Oktober 1913.

Fürstliches Amtsgericht.

Durch Ausschlußurteil des unterzeichneten Amtsgerichts vom 24. Oktober 1913 ist der verschollene Schiffer Simon Grotjohann, geboren am 26. November 1875 in Erder, zuletzt wohnhaft in Erder, für tot erklärt worden.

Als Zeitpunkt des Todes wird der 31. Dezember 1909 festgestellt.

Hohenhausen, den 25. Oktober 1913.

Fürstliches Amtsgericht.

Bei der unter Nr. 25 des hiesigen Handelsregisters A eingetragenen Firma:

„Fritz Petri“

ist der Vermerk eingetragen:

„Die Firma ist erloschen.“

Ferner ist unter Nr. 32 desselben Registers die Firma:

„Ferd. Koch“

mit dem Sitz in Hohenhausen und als deren Inhaber der Kaufmann Ferdinand Koch zu Hohenhausen eingetragen.

Geschäftszweig: Manufaktur-, Kolonial- und Eisenwarenhandlung.

Hohenhausen, den 27. Oktober 1913.

Fürstliches Amtsgericht.

Auf Antrag soll das Kolonat Brand Nr. 58 in Meierberg in einer Größe von 2 ha 23 a 29 qm öffentlich meistbietend freiwillig versteigert werden. Termin hierzu ist bestimmt auf

Montag, den 10. November 1913,

nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Alverdissen, den 29. Oktober 1913.

Fürstliches Amtsgericht.

Wahlen zur Handelskammer.

Für die nachstehend genannten Mitglieder der Handelskammer

Kaufmann J. Kleeberg, Börsingfeld,

Bankier Max Lenzberg, Lemgo,

Kommerzienrat Karl Potthoff, Lemgo,

Kaufmann A. Krügermeyer, Lage,

Kaufmann D. Schaerff, Salzuflen,

Kommerzienrat Karl Weber, Derlinghausen

läuft die Amtsdauer mit Ende dieses Jahres ab und es sind Neuwahlen vorzunehmen.

Die Listen der Wahlberechtigten liegen vom 4. bis 11. November aus und zwar

für die Wahlberechtigten der Abteilung II des zweiten Wahlbezirks, bestehend aus den

Amtsgerichtsbezirken Lemgo, Hohenhausen

und Alverdissen, beim Magistrat in Lemgo,

für die Wahlberechtigten der Abteilung II des dritten Wahlbezirks, bestehend aus den

Amtsgerichtsbezirken Lage, Salzuflen und Derlinghausen, beim Magistrat in Lage.
Einwendungen gegen die Richtigkeit der Listen sind nach § 10 des Gesetzes innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung, also spätestens bis zum 18. November, bei der Handelskammer anzubringen.

Detmold, den 1. November 1913.

Handelskammer für das Fürstentum Lippe.

L. Hoffmann Dr. Wilms.

Die Gemeindejagd der Dorfschaft Holzhausen (Amt Schötmar) soll am

Dienstag, den 11. November 1913,
nachmittags um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in Lindemannsbusch öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Holzhausen, den 30. Oktober 1913.

Meier,

Vorsteher.

Jagdverpachtung.

Die Bredener Jagd, zur Gemeinde Ehrsen-Breden gehörig, soll am

Freitag, den 7. November 1913,

um 4 Uhr nachmittags

beginnend, bei Gastwirt König in Ehrsen auf 6 Jahre und zwar anfangend mit Aufgang der Hühnerjagd 1914 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Nähere Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Ehrsen, den 30. Oktober 1913.

Volland, Vorsteher.

Verzeichnis

der Gewinnnummern, welche auf die 500 im Fürstentum Lippe zugelassenen Lose der Rothenburger Geldlotterie I. Serie, gefallen sind:

20 M auf die Nummer: 13474.

10 M auf die Nummern: 13037, 13113, 13115, 13366, 13455.

5 M auf die Nummern: 13005, 13022, 13035, 13105, 13118, 13134, 13147, 13201, 13203, 13281, 13283, 13294, 13349, 13369, 13372, 13409, 13456, 13498.

